

Mag.^a Beate Meinl-Reisinger, MES
Bundesministerin
Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Wien, am 02.07.2025

GZ. BMEIA-2025-0.364.383

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Susanne Fürst, Kolleginnen und Kollegen haben am 6. Mai 2025 unter der Zl. 2035/J-NR/2024 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Welchen Einfluss nahm die EU auf die heimische Corona-Politik?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1 Abs. a bis c:

- *Wann und wie oft trafen sich Mitglieder der Bundesregierung während der Pandemie mit Vertretern der EU-Kommission?*
Mit welchen Vertretern konkret fanden die Treffen statt? (Bitte um Nennung der einzelnen Treffen und der dabei getroffenen Vertreter)
Welche Inhalte wurden bei diesen Treffen in Bezug auf Pandemiebekämpfungsmaßnahmen und Freiheitseinschränkungen besprochen?
Welche konkreten Vorgaben und/oder Empfehlungen gab es seitens der EU-Kommission zum Umgang mit der Pandemie in Österreich?

Der Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten stand während der Covid-19-Pandemie im laufenden Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission.

Zu den Fragen 1 Abs. d, 4, 5, 7, 8, 9 und 10:

- *War Ihr Ressort in Vorgänge der Impfstoffbeschaffung auf europäischer Ebene involviert?
Wenn ja, wie konkret?*
- *Gab es während der Pandemie Empfehlungen oder Vorgaben seitens der EU-Kommission an die österreichische Bundesregierung und/oder Ihr Ressort, die Corona-Maßnahmen in Österreich zu verschärfen?*
- *Welche Rolle spielte Ihr Ressort bei der Einführung des „Grünen Passes“?
Welcher Austausch fand dazu mit der EU-Ebene statt?*
- *Hielt Ihr Ressort Rücksprache mit der chinesischen Botschaft in Wien oder chinesischen Behördenvertretern, was den Ursprung des Coronavirus betrifft?*
- *War Ihrem Ressort bekannt, dass es sich bei den „Bildern aus Bergamo“ um Manipulationswerke handelte?
Gab es diesbezüglich Austausch mit der italienischen Botschaft in Wien oder der österreichischen Botschaft in Rom?*
- *Setzen Sie sich für eine lückenlose Aufklärung der dubiosen Impfstoff-Beschaffungsdeals der EU-Kommission und besonders von Präsidentin Ursula von der Leyen auf EU-Ebene ein, immerhin nahm Österreich an der gemeinsamen Beschaffung teil?
Wurde bei den diversen bilateralen Gesprächen während der Pandemie mit von der Leyen konkret über die Inhalte der Impfstoffbeschaffungen gesprochen?
Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
Haben Sie bisher bei der EU-Kommission die vollständige Herausgabe der Verträge urgiert bzw. werden Sie dies tun?*
- *Auf welche Experten bzw. Expertisen und Studien stützte sich Ihr Ressort bei seinen Beratungen, Planungen und internationalen Koordinierungen betreffend der Corona-Pandemie und ihrer Eindämmung?*

Hierzu liegen mir keine Informationen vor bzw. betreffen die Fragen nicht den Vollziehungsbereich meines Ressorts.

Zu den Frage 2 und 3:

- *Mit welchen Staaten und Regierungen tauschte sich die österreichische Bundesregierung während der Pandemie in Hinblick auf Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung und Freiheitseinschränkung aus (bitte um Auflistung)?*
- *Mit welchen internationalen Organisationen tauschte sich die österreichische Bundesregierung während der Pandemie in Hinblick auf Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung und Freiheitseinschränkung aus (bitte um Auflistung)?*

Die Bekämpfung der Covid-19-Pandemie war per definitionem weltweit ein zentrales Thema in nahezu allen bilateralen, regionalen und internationalen Foren. Auch mein Amtsvorgänger

stand während der Pandemie im weltweiten Austausch mit Regierungsvertreterinnen und Regierungsvertretern sowie internationalen Organisationen.

Zu Frage 6:

- *Auf Basis welcher Einschätzungen, Expertisen und/oder Studien wurden durch Ihr Ressort Reisebeschränkungen und Reisewarnungen während der Pandemie ausgesprochen? Warum mussten Reisende an Flughäfen negative PCR-Tests vorweisen, obwohl die Wirksamkeit und Aussagekraft dieser von Beginn an höchst umstritten war?*

Reisewarnungen wurden auf Basis der umfangreichen Informationen von österreichischen und europäischen Vertretungsbehörden erstellt und regelmäßig aktualisiert.

Zu Frage 11:

- *Wie sieht die Abstimmung mit der EU-Kommission bezüglich dem noch zu verhandelnden WHO-Pandemieabkommen konkret aus?*

Ich verweise auf meine Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Zl. 1158/J-NR/2025 vom 25. April 2025.

Darüber hinaus weise ich darauf hin, dass der Inhalt des Pandemieabkommens nicht in die Vollziehung meines Ressorts fällt.

Mag.^a Beate Meisl-Reisinger, MES